

A Schlos - ser hat an G'sel - len g'habt, der hat gar lang - sam g'feilt;  
 doch wann's zum Es - sen gan - gen is, da hat er grau - sam  
 g'eilt. Der  
 ers - te in der Schüs - sel drin, der letz - te wie - der drauß, da  
 is ka Mensch so flei - ßig g'west wie er im gan - zen Haus, da Haus

A Schlosser hat an G'sellen g'habt,  
 Der hat gar langsam g'feilt.  
 Doch wenn's zum Essen gegangen is,  
 Do hat er grausam g'eilt.  
 Der erste in der Schüssel drin,  
 Der letzte wieder drauß.  
 Da is ka Mensch so fleißig g'west  
 Wie er im ganzen Haus.

G'sell, hat amal der Meister g'sagt,  
 Hör, des begreif i net.  
 Es is doch all' mei' Lebtage g'west,  
 So lang i denk', die Red':  
 So wie man frißt, so schafft ma' aa,  
 Bei Dir is's aber so:  
 So langsam hat no keiner g'feilt,  
 Un gesse so wie du!

Ho, sagt der G'sell, des is aso'  
 's hat all's sein guten Grund,  
 Das Essen währ halt gar net lang  
 Und d' Arbeit vierzehn Stund'  
 Wenn aner sollt' den ganzen Tag  
 In eim Stück essen fort,  
 's würd' au gar bald so langsam gehn,  
 Als wie beim Feilen dort.